



Frauen und Männer: Gleiche Chancen!?

21. Bundeskonferenz
kommunaler Frauenbüros und
Gleichstellungsstellen in Düsseldorf
vom 22. bis zum 24. April 2012

PRESSEINFO

Wie weiter gegen Gewalt an Frauen?

Forum 3: Dr. Brigitte Sellach

Gesellschaft für Sozialwissenschaftliche Frauen- und
Genderforschung e.V.

Modellprojekt MIGG: Medizinische Intervention gegen Gewalt
(vom BMFSFJ unterstützt und wissenschaftl. begleitet)

Wie Ärztinnen und Ärzte lernen, Gewalt als Ursache von Krankheiten zu erkennen

Ärztinnen und Ärzte sind oft erste AnsprechpartnerInnen für
Frauen, die Gewalt erlebt haben. Sie haben eine Schlüsselrolle bei
der Erstversorgung von Gewaltopfern, nicht nur im Hinblick auf die
Behandlung von Verletzungen, sondern auch, um Gewalt als
Ursache von Gesundheitsstörungen zu erkennen. Diese wichtige
Funktion einer ersten Anlaufstelle für Gewaltopfer nutzen viele
Arztpraxen bisher leider noch nicht.

Mit Gewaltopfern richtig umgehen

So fragen ÄrzteInnen zu wenig nach, dokumentieren Verletzungen
selten oder/und unvollständig. Auch eine einfühlsame
psychologische Unterstützung von Frauen, die Gewalt erlebt haben,
unterbleibt häufig. Die nötige Unterstützung erhalten ÄrzteInnen
jetzt in Schulungen. Sie erfahren u.a. wie gerichtsfeste
Dokumentationen der Verletzungen mit Spurensicherung, mit
Sperma und Speichel angefertigt werden. Welche Fotos und
Beweise für Gerichtsprozesse nötig sind und sie erlernen den
richtigen Umgang mit gewaltbetroffenen Personen.

Sprecherinnengremium

Roswitha Bocklage
Stadt Wuppertal
Leiterin der Gleichstellungsstelle
für Frau und Mann
Johannes-Rau-Platz 1
42275 Wuppertal
Tel 0 20 2 – 5 63 53 70
Fax 0 20 2 – 5 63 84 91
roswitha.bocklage@stadt.wuppertal.de

Dörthe Domzig
Stadt Heidelberg
Leiterin des Amtes für Chancengleichheit
Bergheimer Straße 69
69115 Heidelberg
Tel 0 62 21 – 58 15 500
Fax 0 62 21 – 58 49 160
chancengleichheit@heidelberg.de

Heidrun Dräger
Landkreis Ludwigslust
Beauftragte für Gleichstellung
Und Migration
Garnisonsstraße 1
19288 Ludwigslust
Tel 0 38 74 - 6 24 19 61
Fax 0 38 74 - 6 24 39 19 61
h.draeger@ludwigslust.de

Ida Hiller
Stadt Nürnberg
Frauenbeauftragte
Fünferplatz 1
90403 Nürnberg
Tel 09 11 – 231 41 84
Fax 09 11 – 231 50 95
ida.hiller@stadt.nuernberg.de

Dr. Hiltrud Höreth
Stadt Aschaffenburg
Leiterin der Gleichstellungsstelle
Dalbergstraße 15
63739 Aschaffenburg
Tel 060 21 – 33 0 14 18
Fax 060 21 – 33 07 20
hiltrud.hoereth@aschaffenburg.de

Carmen Munoz-Berz
Stadt Waldbröl
Gleichstellungsbeauftragte
Theodor-Storm-Straße 6
51545 Waldbröl
Tel 022 91 – 90 81 15
Fax 022 91 – 90 81 55
carmen.munoz-berz@waldbroel.de

Margareta Seibert
Stadt Hessisch Oldendorf
Gleichstellungsbeauftragte
Marktplatz 13
31840 Hessisch Oldendorf
Tel 0 51 52 – 78 21 70
Fax 0 51 52 – 78 23 02
mseibert@stadt-hessisch-oldendorf.de

Dafür sind Arbeitshilfen, intensive Betreuung der ärztlichen Praxis und Hilfestellung im Einzelfall vorgesehen (Beratung und Supervision).

Hintergrund: In einem Modellprojekt des BMFSJ werden insgesamt 140 ÄrzteInnen an fünf Standorten (Düsseldorf, Kiel, Ennepe-Ruhrkreis, Berlin und München) betreut bzw. geschult.

Häusliche Gewalt gilt als zentrales Gesundheitsrisiko für Frauen, jede sechste Frau soll davon betroffen sein, bzw. einmal in ihrem Leben körperliche Gewalt erfahren haben. Opfer von Gewalt zu sein, belastet Frauen weit über eine momentane Verletzung hinaus. Häufig sind auch psychische Verletzungsfolgen und/oder chronische Erkrankungen die Folge.

Mit freundlichen Grüßen

Waltraud Offermann & Anke Spiess

Pressereferentinnen für die Bundeskonferenz kommunaler Frauenbüros und Gleichstellungsstellen

Information zur Konferenz: www.frauenbeauftragte.de

Kontakt

Waltraud Offermann/Anke Spiess (Tel.: 0178-1861184)
buko2012@frauenbeauftragte.de

Die Bundeskonferenz wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und dem Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert.

Bitte beachten Sie beiliegendes Programm der Konferenz in der Anlage.
